

# Guido Meier: «Was können wir für Liechtenstein tun?»

**Forschung** Seit 1986 stellt sich das Liechtenstein-Institut in die Dienste des Landes. Trotz schlankem Budget werden zahlreiche Themen und Fragestellungen behandelt, die auch die Landesgrenzen verlassen.



Liechtenstein-Institut-Direktor Wilfried Marxer und Präsident Guido Meier (v. li.) sind mit der Arbeit am Institut sehr zufrieden. (Foto: Nils Vollmar)

VON MATTHIAS MARXER

«**W**ir betreiben Wissenschaft. Die daraus entstehenden Analysen, Resultate und Bücher wollen wir möglichst der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen», erklärt Institutspräsident Guido Meier anlässlich der Medienkonferenz von Freitag. Das Liechtenstein-Institut mit Sitz in Bendern ist eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung und akademische Lehrstätte. Hauptziel des Instituts ist es, Beiträge mit direktem Liechtenstein-Bezug oder zu Liechtenstein relevanten Themen zu leisten. Aktuell finden sich auf der Webseite des Instituts 782 Publikationen. Publikationen, die von einem kleinen Team erarbeitet wurden. Im internationalen Vergleich sind die Ressourcen an Mitarbeitern und Kapital weit unter dem Durchschnitt. Umso stolzer zeigt sich Meier über das Geleistete: «Wir arbeiten produktiv und effizient.»

## Ausbaupläne

Rund 80 Prozent der verfügbaren Gelder werden in die Forschung gesteckt. Weitere Aufwendungen sind für Administration, Werbung und Infrastruktur nötig. Eine Infrastruktur, die ausgebaut werden soll.

«Wir möchten unseren Mitarbeiterbestand auf 33 ausbauen, um eine interdisziplinäre Forschung zu gewährleisten», lässt Meier in die Pläne des Instituts einklicken. Bei aktuell 20 Mitarbeitern sei es auch sehr aufwendig, ein gewinnbringendes Netzwerk nach aussen zu halten. «Natürlich sind betreffend des Ausbaus noch viele Fragen zu klären», weiss Direktor Wilfried Marxer, aber finanziell bestehe sicherlich noch Luft nach oben. Private Gelder, aber vor allem auch eine grosszügige Regierung sollen dabei helfen die verschiedenen Fachbereiche des Instituts auf den nötigen Bestand zu heben. Das Liechtenstein-Institut sei ein wichtiger Faktor für das Land. So würden Mitarbeiter immer wieder für Expertisen und Vorträge zur Verfügung stehen und das Liechtenstein-Institut stelle auch die unabhängige wissenschaftliche Stimme für die Medien dar.

**«Wir sind keine Philosophen, aber wir philosophieren über das Land.»**

GUIDO MEIER  
PRÄSIDENT, LIECHTENSTEIN-INSTITUT

Ein erfreulicher Umstand, der aber nur unter grossem Aufwand bewerkstelligt werden könne. Das Liechtenstein-Institut bildet eine einzigartige Anlaufstelle. Es ist vor allem auch die Zusammenstellung der Fachbereiche, die das Liechtenstein-Institut so einzigartig machen: Mit Rechts-, Politik-, Wirtschafts- und Geschichtswissen-

## Digitalisierung erkannt

Ein erfreulicher Umstand, der aber nur unter grossem Aufwand bewerkstelligt werden könne. Das Liechtenstein-Institut bildet eine einzigartige Anlaufstelle. Es ist vor allem auch die Zusammenstellung der Fachbereiche, die das Liechtenstein-Institut so einzigartig machen: Mit Rechts-, Politik-, Wirtschafts- und Geschichtswissen-

schaft werden die Geisteswissenschaften bedient. «Wir sind keine Philosophen, aber wir philosophieren über das Land», erklärt Meier. Beim Liechtenstein-Institut zeigt man sich stolz aufgrund der Fülle an Beiträgen und Publikationen, welche laufend erarbeitet werden. «Unsere Forschung soll ohne grossen Aufwand zugänglich sein», erklärt Marxer. «Noch digitaler» soll die Ausrichtung werden. Dazu werde auch die Kompatibilität für Smartphones und Tablets optimiert.

## Ressourcen nutzen

Um die Masse an Themen zu bewerkstelligen, setze das Liechtenstein-Institut auch immer wieder auf Praktikanten. Studenten aus beispielsweise Politik- oder Geschichtswissenschaft werden so einmalige Einblicke in die Arbeit des Instituts ermöglicht. Auf Institutsseite ist man natürlich sehr erfreut über die willkommene Unterstützung bei der täglichen Forschungsarbeit. Bei der Auswahl der Forschungsthemen stellt Guido Meier dabei immer eine Frage in den Fokus: «Was können wir für Liechtenstein tun?»

## Über die neue Veranstaltungsreihe

- **Thema:** «30 Jahre Frauenstimmrecht – Frauen und Politik»
- **Beginn:** 11. September um 18 Uhr, danach wöchentlich bis 2. Oktober